



Regierungsratsbeschluss vom 29. November 2022

Ausgabenbewilligung betreffend Massnahmen zur Bekämpfung von Covid-19 und der Schaffung einer Abteilung Übertragbare Krankheiten

P221514

Ratschlag für eine «Ausgabenbewilligung betreffend Corona 2023: Testen»

P221630

1. Der Regierungsrat bewilligt für Massnahmen zur Bekämpfung von Covid-19 im Jahr 2023 folgende Ausgaben zu Lasten der Erfolgsrechnung des Gesundheitsdepartements:
 - für Massnahmen im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Covid-Impfungen im ersten Halbjahr 2023 Ausgaben in der Höhe von brutto Fr. 3'369'000 bzw. netto Fr. 2'487'000;
 - für Epidemienchutz, Infoline und weitere Massnahmen Ausgaben in der Höhe von Fr. 1'325'000.
2. Der Regierungsrat genehmigt den vorgelegten Schreibensentwurf betreffend neue Ausgaben im Zusammenhang mit Covid-Tests 2023 an den Grossen Rat.

Begründung

Seit der Rückkehr zur normalen Lage per 1. April 2022 liegt die Verantwortung zur Regelung und Umsetzung von Massnahmen zur Bekämpfung der Pandemie grundsätzlich wieder bei den Kantonen. Der Bund geht mit hoher Wahrscheinlichkeit von einer weiteren Corona-Welle in den Herbst- und Wintermonaten 2022/23 sowie der Notwendigkeit einer Auffrischimpfung für die breite Bevölkerung aus. Das Gesundheitsdepartement hält daher aktuell ein Grunddispositiv an Massnahmen zur Bekämpfung von Covid-19 in den Bereichen Impfen, Testen und Epidemienchutz aufrecht und stellt so sicher, bei einer erneuten Verschärfung der epidemiologischen Lage rasch reagieren zu können. Die diesbezüglichen Ausgabenbewilligungen laufen Ende 2022 aus.

Im Falle höherer Viruszirkulation könnten Schutzmaterial, Testen und Contact Tracing auch im ersten Halbjahr 2023 noch zum Einsatz kommen. Auch ist davon auszugehen, dass 2023 weitere Boosterimpfungen für Ältere und Risikopersonen empfohlen sein werden. Für den gebundenen Teil der Massnahmen zur Pandemiebekämpfung bewilligt der Regierungsrat brutto 4.694 Millionen Franken. Dem Grossen Rat beantragt der Regierungsrat die

Bewilligung von neuen Ausgaben für Covid-Tests in Höhe von brutto 4.392 Millionen Franken.

Parallel zum voraussichtlich Rückbau der operativen Corona-Dienste im Verlauf des Jahres 2023 sollen alle Aufgaben rund um die Überwachung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten sowie die Pandemievorbereitung im Gesundheitsdepartement unter einem Dach einer neuen Abteilung gebündelt werden.

